

Potsdamer Tierfreunde



Informationen des Tierschutzvereins Potsdam und Umgebung e.V.

Report 2006 / 2007



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Aktuelles: Aufruf zur Mithilfe.....	3
Vorstellung: Vorstand des Tierschutzvereins	4
Vorstellung: Mitarbeiter des Tierheims.....	4
Titelthema: Tierheimneubau.....	5
Aktuelles: Kleintierbereich und Vögel.....	7
Tierhaltung: Katzenhaltung.....	9
Tierschutzthema: Animal Hoarding.....	13
Aktionen: Flohmarkt.....	15
Tiergeschichten: Riko.....	16
Vorstellung: Fellnasen in Not e.V.....	17
Tiergeschichten: Rippchen.....	18
Tierheimstatistik 2006.....	19
Tierhaltung: Welpen - das unbekannte Wesen.....	20
Vorstellung: Kaninchenschutz e.V.....	22
Ratgeber: Hundeführung.....	23
Tiergeschichten: Pepe.....	25
Vorstellung: Storchenhof Paretz.....	27
Ratgeber: Fellpflege bei Hunden.....	27
Vorstellung: Tierkommunikation.....	33
Gedicht: Hätt' ich 'nen Hund.....	34
Danksagung an alle Helfer und Spender.....	35
Tiergeschichten: Testament einer Katze.....	35

Wichtige Termine 2007

Veranstaltungen:

28.04.2007	Frühlingsfest im Tierheim Potsdam
26.08.2007	Tag der offenen Tür im Tierheim Potsdam
01.12.2007	Weihnachtsbescherung der Tierheimschützlinge

Termine für den Trödelmarkt:

31.03. / 01.04.2007	Potsdam / Neuer Lustgarten
28.04.2007	Tierheim Potsdam (zum Frühlingsfest)
12.05. / 13.05.2007	Potsdam / Neuer Lustgarten
30.06. / 01.07.2007	Potsdam / Neuer Lustgarten

Vorwort

(Niklas Wanke, Vorsitz Vorstand TSV Potsdam)

Liebe Tierfreunde,

es war ein ereignisreiches Jahr, über das es viel zu berichten gibt. Als erstes möchte ich dem ehemaligen Vorstand unter dem Vorsitz von Frau Hoffmann für ihre ambitionierte Arbeit danken. Auch bei den vielen Helfern, Spendern und Sponsoren möchte ich mich für ihre Unterstützung ganz herzlich bedanken. Ohne sie könnte der Tierschutzverein Potsdam und Umgebung e.V. seine Arbeit nicht in diesem Umfang leisten!

Ein kurzer Rückblick auf das Frühjahr 2006 ist notwendig, um unsere derzeitige Lage und unsere Zukunftspläne zu verstehen. Zu diesem Zeitpunkt sah es noch so aus, als ob das Tierheim schon bald am Kuhforter Damm bei Golm heimisch werden könnte. Eine eingehende Prüfung hat jedoch gezeigt, dass der Standort nicht geeignet ist. Das war das 15te* Grundstück, das in den letzten fünf Jahren geprüft und wieder verworfen wurde. Es ist auch jetzt keine Vorhersage möglich, wann ein neues Grundstück gefunden werden kann und auch dann wird es bis zu einem Umzug zu lange dauern, als dass die Unterbringung der Tiere im Tierheim so bestehen bleiben kann.

Im Sommer fand die Jahresmitgliederhauptversammlung statt, bei der

auch turnusmäßig die Vorstandswahlen anstanden. Der neu gewählte Vorstand plädierte schon bei seiner Vorstellung zur Wahl für eine Neuausrichtung des Vereins. Möglichst schnell ein geeignetes Grundstück zu finden bleibt selbstverständlich oberstes Ziel. Die Kriterien hierfür wurden überarbeitet und in einem Konzept* der Stadt bekannt gegeben. Die Neuausrichtung betrifft in erster Linie das alte Tierheim. Ein Umbau auf verschiedenen Ebenen hat begonnen. Zu allererst sind da die tatsächlichen Umbauarbeiten zu nennen. Die neu geschaffene Katzenquarantäne, die schon im Oktober in Betrieb genommen werden konnte, ist nun räumlich getrennt von den anderen Ställen und die Kapazität konnte verdoppelt werden. Die Vergrößerung einiger Katzenaußenvolieren wurde im November fertiggestellt. Das Katzenzimmer ist im Dezember umgestaltet worden, die Katzen sind nun nicht mehr in viel zu kleinen Käfigen untergebracht! Zwei Hundeaußenzwinger konnte im Juli durch umfangreiche Aufräumarbeiten wieder nutzbar gemacht werden, und im Stallbereich wurden im Juni vier Hundezwinger vergrößert. Der Raum für Kleintiere und Vögel wurde umgestaltet und größere Käfige angeschafft sowie liebevoll eingerichtet.

Die virtuellen Umbauarbeiten: vertrauensbildende Maßnahmen, Verbesserung der Kommunikation und Netzwerkbildung nach innen wie nach außen, Neustrukturierung der Arbeitsbereiche (noch nicht abgeschlossen) und Fortbildungsmaßnahmen der Mitglieder wie auch der Mitarbeiter haben gleichzeitig stattgefunden und mit den Bauarbeiten zusammen bereits jetzt ein hohes Maß an Engagement gekostet. Doch die Zeit zum Ausruhen ist noch nicht gekommen. Die Vergrößerung der Hundezwinger muss fortgeführt werden, was nun nach Fertigstellung eines Schrankes im ehemaligen Quarantänebereich möglich ist. Ein weiteres Katzenkrankezimmer wie auch ein Zimmer für Kleintiere müssen geschaffen werden, sodass alle Kleintiere in einem neu anzulegenden Bereich an der Forststrasse gemeinsam untergebracht werden können. Die freiwerdenden Flächen können damit für Katzen bzw. für Hunde genutzt werden. Es ist in Planung, das Katzegehege umzugestalten, und für die Hunde soll durch weitere Umbaumaßnahmen erstmals dauerhaft eine Gruppenhaltung ermöglicht werden.

Für die Zukunft wünsche ich dem Tierschutzverein, dass sich die Mitglieder, jeder auf seinem Fach- bzw. Wissensgebiet oder auch durch Arbeit direkt am Tier noch mehr ins Zeug legen, und wir auf diese Weise die Öffentlichkeit zum Mitmachen motivieren können!

Tierpflege vom "Preussenhof"

**Pflege
Scheren
Original-
Trimming**

**Mo-Mi 9-19 Uhr
und individuelle Termine
Tel.:(0331) 740 86 89**

**Karl-Liebknecht-Str. 121
14482 Potsdam-Babelsberg**

www.hundesalon-potsdam.de



„Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, dann können sie die Welt verändern!“



Niklas Wanke, Vereinsvorsitzender TSV Potsdam und Umgebung e.V.

*Das Konzept können sie auf der Homepage www.tierschutzverein-potsdam.de nachlesen.

Aktuelles: Aufruf zur Mithilfe

**Liebe Tierfreunde,
liebe Mitglieder,**

mit Hochdruck arbeiten wir daran, dass das Tierheim Potsdam so schnell wie möglich umziehen kann. Da aber allein schon mit einer Bauzeit von zwei Jahren zu rechnen ist, wird der Umzug jedoch auch bei günstigsten Bedingungen voraussichtlich nicht vor 2009 sein. Bis dahin werden wir am Wildpark noch einiges zum Wohle der Tiere verändern. Dazu möchten wir Sie um Ihre Hilfe bitten. Unsere Bitte geht insbesondere an alle Handwerker.

So sollen zum Beispiel weitere Hundezwinger zusammengelegt werden. Dafür müssen wir Wände abreißen und Heizungsrohre umlegen. Hier können wir insbesondere von den Sanitärfirmen der Region tatkräftige Unterstützung gebrauchen.

Wir wollen einen Kleintierbereich schaffen, in dem die im Tierheim verteilt untergebrachten Kleinnager zusammen gefasst werden können. Hier könnte dann erstmalig ein kleiner Streichelzoo eingerichtet werden. Hierbei kann jeder mit ein wenig handwerklichem Geschick helfen.

Der Katzensauslauf soll ein Vordach bekommen und Kletter- und Liegemöbel erhalten. Ein gespendeter Unterstellplatz zum Trocknen der Hundedecken muss aufgebaut werden. Hierfür benötigen wir HelferInnen, die mit den geeigneten

Werkzeugen umgehen können.

Der große Hundeauslauf soll geteilt werden, um zukünftig zwei Hundegruppen permanent zusammen laufen zu lassen. Auch hier werden wieder geschickte HelferInnen gesucht, die beim Zaunaufbau helfen können.

Es gäbe noch viele Kleinigkeiten die wir uns für unsere Tiere wünschen, doch wenn wir die hier erwähnten Projekte bis zum Winter dieses Jahres umsetzen können, wären wir schon sehr glücklich!

Der Vorstand des
Tierschutzvereins Potsdam und
Umgebung e.V.

**Wir brauchen
Hilfe.**

Tierheim Potsdam

Hilfshotline:
Tel.: 0331/97 30 33

tierschutzverein-potsdam@freenet.de
www.tierschutzverein-potsdam.de

Spendenkonto:
TSV Potsdam und Umgebung e. V.
Konto-Nr. 350 100 30 20
BLZ: 160 500 00
Mittelbrandenburgische Sparkasse

Vorstand des Tierschutzvereins Potsdam



Vorstandsmitglieder (v.l.n.r.)

Niklas Wanke (Vorsitzender)
Anke Drohla (Beisitzerin)
Mario Keller (Beisitzer)
Doris Günther (Schatzmeisterin)
Brigitte Kußmagk (Schriftführerin)
Christiane Niewald
(2. Stellvertreterin)

es fehlt auf dem Bild:
Anja Schlichting (1. Stellvertreterin)

Mitarbeiter des Tierheims Potsdam



Mitarbeiter des Tierheims: (v.l.n.r.) :

hintere Reihe:

Hans Hopp
Thaddäus Helmreich
Regina Berndt
Detlev Wenzel

vordere Reihe:

Christina Dortschy
Caroline Blanke
Bärbel Grohnert
Ellen Thrum
Gabi Heyn

HAUSKRANKENPFLEGE

Barbara Thierbach



Dortusstraße 50
14467 Potsdam
Telefon (0331) 2 80 49 39
Telefax (0331) 2 37 01 88

HÄUSLICHE SENIoren- UND KRANKENPFLEGE

Antje Lange

BRANDENBURGER STR. 58 • 14467 POTSDAM
☎ 0331 - 201 16 02 { 0174 - 952 98 22

Wir freuen uns auf Sie!

Titelthema: Tierheimneubau

(Niklas Wanke, Vorsitz Vorstand TSV Potsdam)

Eine Suche und kein Ende

Niemand hätte vor fünf Jahren, als das erste Grundstück begutachtet wurde, gedacht, dass es so lange dauern würde ein geeignetes Grundstück zu finden. Oft hörte man die Klage, dass uns keiner will. Sicherlich ist dem auch so. Es ist ja auch nicht von der Hand zu weisen, dass ein Tierheim kein stiller Nachbar ist und auch kein Geld in die Stadtkasse spült sondern Geld kostet. Ein Tierheimneubau wird auch nicht auf Dauer ein Dutzend oder mehr zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Es ist aber auch nicht, wie manch einer meint, eine Spielwiese für Tiernarren, für die es gilt, einen Freizeitbereich in Potsdam zu schaffen. Nein - ein Tierheim ist das Mindeste, was wir für die von uns geschundenen Mitgeschöpfe tun können und ist in erster Linie die gesetzlich verankerte Pflicht jeder Gemeinde. Es wurden auch Stimmen laut, dass der Tierschutzverein bei der Grundstückssuche zu kritisch sei. Diesen Vorwurf muss ich vehement zurückweisen. Wir suchen kein Villenviertel für unsere Tiere und auch nicht die Innenstadtlage. Die Kriterien sind klar umrissen und können verhandelt werden. An einer Mindestgröße kommen wir nicht vorbei und eine Erweiterungsfläche muss vorhanden sein, sonst besteht das Risi-

ko, dass wir nach zehn Jahren wieder an die Kapazitätsgrenze* stoßen und wieder Kompromisse in der Tierhaltung eingehen müssen. Die Bedingungen zur Lage des Grundstücks sind klar definiert. Das Grundstück kann nicht in der Nähe von Wohnbebauung liegen, was sich mit der Notwendigkeit eines Ausführgbietes im Umfeld des Tierheimes für unsere Hunde deckt. Es muss aber in der Nähe der Stadt, und somit gut erreichbar für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter sein, denn mit Ihrer Arbeit steht und fällt die Realisierbarkeit des Projektes! Das Grundstück muss zentral und gut erreichbar für das Gros der Interessenten sein - nur ein Tierheim, das gut vermittelt, kann auch wieder Tiere aufnehmen!

Das ideale Grundstück für das neue Tierheim wurde uns am 06.06.06 auf der Jahresmitgliederhauptversammlung vorgestellt und schon einen Tag später, nach Besichtigung des Grundstücks, war klar, das ist es! Noch in der gleichen Woche stand die Entscheidung des neuen Vorstandes fest. Doch Entwicklungspläne zur Gewerbeansiedlung rund um Berlin machten die Hoffnungen auf ein neues Potsdamer Tierheim an der Michendorfer Chaussee schon bald zunichte. Anfang Juli schien der Traum ausge-
träumt.



Ein Grundstück bei Fahrland rückte ins Visier, doch die Problematik, dass es zwischen den Pferden der dort ansässigen Reiterhöfe und unseren Hunden auch Zusammenstöße geben könnte ist nicht von der Hand zu weisen, könnte aber vielleicht einvernehmlich gelöst werden. Es ist auch groß genug und wahrscheinlich auch abgelegen genug, damit so wenig Störung wie möglich von dem Tierheim ausginge, es ist leider gleichzeitig auch zu abgelegen für Interessenten und Mitarbeiter, ohne die sich ein Tierheim weder kostengünstig bauen noch betreiben lässt. Die ideale Lage für das neue Grundstück wäre östlich bis südlich von Potsdam, entweder bei Güterfelde, auf den „Dürre Wiesen“ von Phillipsthal oder an der Michendorfer Chaussee irgendwo zwischen Brauhausberg und Abzweig Wilhelmshorst. Das ideale Grundstück, das den ungemainen Vorzug hätte, dass seine Entwicklung zum neuen Tierheim er-

heblich preisgünstiger wäre als alle anderen Grundstücke, ist die Michendorfer Chaussee 144 - das ehemalige Asylantenwohnheim und der Sportplatz. In jedem Fall ca. 60.000 m² Fläche insgesamt, diese sind wie geschaffen für das Tierheim Potsdam, auch ließe sich nirgends die Realisierung so schnell umsetzen wie dort.

Derzeit prüfen wir ein Grundstück in Eiche, aber hoffen immer noch auf eine Wendung zum „Happy End“, was das Grundstück „Michendorfer Chaussee“ angeht!

Niklas Wanke, Vereinsvorsitzender TSV Potsdam und Umgebung e.V.

*Berlin ist uns eine Warnung: Das Tierheim in Lankwitz betreute ca. 500 Tiere und sie bauten für 600 Tiere. Nach einem Jahr waren es bereits über 1000 Tiere!

	<p>Hauswirtschaftshilfe Hausmeisterdienste Haushaltung Kinder-, Senioren- und Tier-Betreuung</p>	
<p>Angela Husmann Inhaberin</p>		
<p>ASL-Potsdam Scheunhornweg 40 14542 Werder www.ASL-Potsdam.de</p>	<p>Husman@ASL-Potsdam.de Telefon: 0331/817 06 07 Fax: 0331/817 05 97 Funk: 0172/314 55 13</p>	

Aktuelles: Kleintierbereich und Vögel (Katja Lagansky)

Kleinnager einmal ganz groß!

Im Tierheim Potsdam werden jährlich ca. 400 Nager und Vögel abgegeben, die gut und artgerecht untergebracht werden müssen.

Aufgrund des Platzmangels – Potsdam braucht ein neues Tierheim!!! - gestaltet sich die tiergerechte Unterbringung manchmal etwas schwierig, trotzdem wird natürlich von seiten des Tierschutzvereines und der Mitarbeiter des Tierheimes alles versucht, um den Kleintieren den Tierheimaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Dabei werden vorhandene Möglichkeiten so gut und effektiv wie möglich genutzt.

Seit den Feiertagen läuft bspw. der Umbau für eine artgerechtere und bessere Unterbringung von Kleinnagern und Vögeln in Zusammenarbeit mit der Kleintiervermittlungsstation "Das Tierhausi", Hauptaugenmerk wird auf die Möglichkeit der Unterbringung von größeren Tiergruppen (bspw. Rennmäuse, Degus, Farbbratten, Farbmäuse ect.) und eine Quarantänemöglichkeit für diese Tierarten gelegt. In diesem Zusammenhang wurde ein kleiner Vorraum der Katzenquarantäne (Containerbau) mit

Großvolieren bestückt, welche nadergerecht eingerichtet worden sind. Auch für die Unterbringung von Vögeln (vom Kanarienvogel bis hin zu mittelgroßen Sittichen) oder größeren Nagern (bspw. Chinchillas) stehen im Notfall Plätze zur Verfügung.

Im eigentlichen Raum für kleine Nager ist wenig Platz vorhanden, aber auch dieser soll in Zukunft effektiver



und tiergerechter genutzt werden. Um allerdings die Flut an Abgabebietern bewältigen zu können, ist wesentlich mehr an Platz nötig als bisher zur Verfügung steht, gerade Großvolieren, Gehege für Meerschweinchen und Kaninchen müssen gestellt werden können und es muß auf Dauer auch eine Abteilung für Quarantänefälle geschaffen wer-

den. Dafür ist ein Tierheimneubau unerlässlich!

Bis dahin wird sicher noch einiges an Zeit vergehen, um diese zu überbrücken soll ein Containerbau für Nagetiere aufgestellt werden. Dieser wird so plaziert, daß der Besucherstrom gelenkt wird und die Interessenten nicht durch das gesamte Tierheim geführt werden müssen, um dorthin zu gelangen. Das verkürzt auch wiederum die Wege für die Tierheimmitarbeiter und sorgt dafür, daß ein direkter Zugang das Risiko durch Keimverschleppung minimiert.

Im Auslauf der Nager mit Freigehegeanspruch (bspw. Kaninchen, Meererschweinchen), kann mit den Tieren dann auch direkt Kontakt aufgenommen werden. Besonders Familien

mit Kindern werden sicher erfreut sein, auch mal das eine oder andere Tier streicheln zu dürfen.

Wir bedanken uns herzlich für die bisherige geleistete Hilfe bei Herrn Niklas Wanke (Vorsitz Vorstand TSV Potsdam), Frau Marita Badura – Masch (Mitarbeiterin Tierheim, Pflege Kleinnager und Vögel) und bei allen Helfern, die aus Platzgründen leider ungenannt bleiben müssen für die bisherige geleistete Arbeit und freuen uns weiterhin auf die gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem TH und TSV Potsdam und Umgebung e.V. im Sinne der Tiere!

Katja Lagansky, Kleintiervermittlungsstation "Das Tierhausi", Mitglied TSV Potsdam, Redaktion Tierreport.

HUNDESCHULE & -PENSION Grünberg

Seit 1995 in Rehbrücke u. dem Hundeplatz Jagdschloss – Potsdam.

Erfahrung muss nicht teuer sein!



- Welpenschule, Hundespielstunden u. Agility** für 5 € pro Stunde
- Beratung u. Intensivkurse** für 10 € pro Stunde
- Einzelunterricht** (auch bei Problemen) für 25 € pro Stunde
- Urlaubsbetreuung** in der Hundepension ab 10 € pro Tag
- Hochwertiges **Hundefutter** zu Züchterpreisen



www.hundegruenberg.de
oder Tel.: 033200 86629

Tierhaltung: Katzenhaltung

(Andrea Salow)

Eine Katze kommt ins Haus...

Die Anschaffung eines Haustieres sollte immer die Entscheidung der ganzen Familie sein. Zuvor sollte man klären, ob laut Mietvertrag die Haltung von Tieren erlaubt ist und ob evtl. jemand in der Familie allergisch auf Tierhaare reagiert. Nichts ist schlimmer für ein Tier, als ein einmal gefundenes Zuhause nach einigen Wochen wieder verlassen zu müssen, weil plötzlich beim Halter eine bisher unbekannte Allergie auftritt. Eine Katze kann im besten Fall um die 20 Jahre alt werden – solange heißt es, in guten und in schlechten Zeiten Verantwortung für dieses Tier zu übernehmen. Auch wenn Sie im Urlaub oder krank sind, muss für das Tier gesorgt sein. Es muss regelmäßig geimpft und entwurmt werden und es kann auch einmal krank werden. Dann müssen Tierarztkosten bezahlt und evtl. Medikamente eingegeben werden. Dazu sind Sie gerne bereit? Dann klären wir nun die nächste Frage auf dem Weg zum „Diplom-Dosenöffner“...

Wie alt soll meine Katze sein?

Möchten Sie lieber ein Jungtier aufnehmen oder eine ältere Katze? Kleine Katzenwelpen sind niedlich und verspielt, toben allerdings auch viel, sind häufig noch nicht mit der Benutzung der Katzentoilette vertraut und haben eigentlich 24 Stunden am



Tag nur Unsinn im Kopf. Auch kann ein Katzenbaby nicht täglich 8 Stunden oder mehr alleine bleiben, es braucht die Gesellschaft „seines Menschen“ oder die von Artgenossen. Andererseits hat man an den kleinen Rackern viel Freude und kann sie „erziehen“, soweit eine Katze erziehbar ist. Ältere Tiere sind meist ruhiger und gesetzter, was allerdings nicht heißt, dass sie deswegen langweilig sind! Sie sind meist sehr saubere Tiere, die ihre Katzentoilette benutzen und sich regelmäßig und sehr ausgiebig putzen. Meist genießen diese Tiere durchaus die berufsbedingte Abwesenheit des Halters, ist er dann endlich da, freuen sie sich auf gemeinsames Spielen und Kuschneln. Gerade bei älteren Katzen ist es häufig auch so, dass sie keine Artgenossen um sich herum mögen und den Status „Einzelkatze“ bevorzugen. Aber auch hier gilt – keine Regel ohne Ausnahme – viele ältere Tiere arrangieren sich auch mit bereits

vorhandenen Katzen. Nicht selten schlafen schon bald alle Samtpfoten gemeinsam – wohl am liebsten im Bett des Halters, so der dieses duldet.

Nun sind wir bereits bei der nächsten Frage – haben Sie noch andere Haustiere? Viele Katzen mögen keine Hunde und umgekehrt ist es auch oft so. Andererseits gibt es viele Hunde und Katzen, die wunderbar miteinander auskommen. Hier sind Geduld und Einfühlungsvermögen der Halter gefragt. Nagetiere haben für Katzen oft Beutegröße, sodass sie „katzensicher“ untergebracht werden müssen, wenn eine Katze ins Haus kommt. Aquarien und Terrarien sind bei Katzen meist sehr beliebt, da sie Wärme ausstrahlen und die Tiger gerne darauf oder daneben liegen. Auch hier muss dafür gesorgt werden, dass weder den Bewohnern der Aquarien/Terrarien noch der Katze etwas passieren kann. Alles katzensicher eingerichtet?

Wohnungskatze oder Freigänger?

Katzen mögen es, ab und an nach



draußen zu gehen, um zu jagen, zu toben, das Revier zu erkunden oder einfach faul in der Sonne zu liegen. Am liebsten durch eine Katzentür, die jederzeit zur Verfügung steht. Doch die Risiken durch den Straßenverkehr sind nicht zu unterschätzen, evtl. jagen fremde Hunde die Katze. Wohnen Sie dicht am Wald, besteht auch das Risiko, dass der Jäger Ihr Tier als „wildernd“ erschießt. Wichtig ist gerade für Freigänger, dass sie kastriert sind, um ein weiteres Vermehren der Katzen zu vermeiden. Doch auch Wohnungskatzen sollten kastriert werden, zum einen, damit sie bei einem versehentlichen Entwischen keinen ungewollten Nachwuchs produzieren, zum anderen, da gerade potente Kater ihr Revier so stark markieren, dass ein gemeinsames Wohnen in der Wohnung bald unmöglich wird. Auch in der Wohnung kann eine Katze glücklich sein, wenn die Wohnung katzensicher eingerichtet wird, Spiel- und Kratzmöglichkeiten bestehen

Detlef Claus

Rechtsanwalt

Familienrecht-Strafrecht-Verkehrsrecht

Helene-Lange-Straße 9
14469 Potsdam

Telefon 0331/29 17 10
Telefax 0331/280 43 41
Funktel. 0177/42 42 160

und der Halter sich regelmäßig mit dem Tier beschäftigt. Vielleicht lässt sich der Balkon mit einem Katzennetz sichern, sodass die Katze ein wenig Frischluft schnuppern und sich sonnen kann? Dann muss auch eine reine Wohnungskatze nicht alles vermissen.

Was braucht meine Katze?

Zunächst braucht Ihre Katze einen Platz zum Schlafen, ein Körbchen an geschützter ruhiger Stelle zum Beispiel. Dann Futter- und Wassernapf, Katzenfutter (hier gibt es sowohl Trocken- als auch Feuchtfutter) eine stets zugängliche Katzentoilette mit Katzenstreu (die nicht in der Nähe des Futters stehen sollte), eine Kratzmöglichkeit zum Abstreifen der alten Krallenhäuschen und ein wenig Spielzeug wie Bällchen oder Plüschmäuse. Ein Korb für den Transport zum Tierarzt ist ebenfalls wichtig.

Sie waren nun ausgiebig einkaufen und alles ist bereit für den neuen Mitbewohner?

Woher bekomme ich nun „meine“ Katze?

Demjenigen, der eine Hauskatze möchte, lege ich das nächste Tierheim ans Herz. Hier warten Katzen jeden Alters und jeder Farbe sehnsüchtig auf ein neues Zuhause. Die Tiere sind geimpft, entfloht, entwurmt, meist auch schon kastriert. Kommen Sie mit dem Transportkorb – am besten mit der ganzen Familie – während der Öffnungszeiten z.B.

in unser Potsdamer Tierheim, dann werden Ihnen die Tierpfleger in aller Ruhe zeigen, welche Katzen derzeit zur Vermittlung stehen. Sie wissen um ihre Eigenarten, kennen die Vorlieben für Futter und Leckerchen und können Ihnen Auskunft darüber erteilen, ob die Katze Freigang möchte. Schauen Sie sich um, nehmen Sie sich genügend Zeit und entscheiden Sie gemeinsam, welches Tier zu Ihnen passen könnte. Manchmal hilft es auch, wenn man mehrmals im Tierheim vorbeischaut und seine „Katzen der engeren Auswahl“ besucht.

Sie haben sich entschieden? Das ist schön – für Sie und für das Tier! Gegen eine Schutzgebühr bekom-



men Sie nun Ihre Traumkatze – der Start in eine wunderbare Freundschaft kann beginnen. Stellen Sie zu Hause den geöffneten Korb an eine ruhige Stelle und warten Sie ab. Schon bald wird Ihr Stubentiger beginnen, sein neues Zuhause zu erkunden. Und sollte es doch Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Tierheim – hier kann häufig mit Rat und Tat geholfen werden.

Gerade Probleme wie Ängstlichkeit oder Unsauberkeit legen sich oft nach wenigen Tagen, wenn die Katze sich eingewöhnt hat. Geben Sie dem Tier ein wenig Zeit und eine Chance!

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Studentiger eine wunderbare gemeinsame Zeit. Nichts ist entspannender, als das wohlige Schnurren einer Katze, die zusammengerollt auf dem Schoss Ihres „Lieblingsdosenöffners“ liegt. Im Übrigen sind Haustierhalter meist weniger anfällig für

Stress, und damit durchschnittlich gesünder als Nichttierbesitzer. Studien belegen, dass Heimtierhaltung sich positiv auf die Lebenserwartung der Menschen auswirkt.

In diesem Sinne – in unserem Tierheim in Potsdam wartet sicher auch Ihr ganz persönliches schnurrendes Lebenselixier – lassen Sie es nicht zu lange warten!

Andrea Salow, Mitglied TSV Potsdam.

Aktuelles: Katzenpatenschaft (Tierschutzverein Potsdam und Umgebung e.V.)

PATENSCHAFTSERKLÄRUNG



Ich möchte die Patenschaft für eine Potsdamer Straßenkatze übernehmen und unterstütze den TSV mit einem Betrag von EUR im Jahr.

Bitte ziehen Sie den Betrag

vierteljährlich halbjährlich jährlich

von meinem Konto ein.

Diese Ermächtigung erteile ich bis auf Widerruf.

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Bank _____ BLZ: _____

Kontonummer _____

Unterschrift des Kontoinhabers _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Tierschutzverein Potsdam und Umgebung e. V.

Am Wildpark 1

14469 Potsdam.

Tierschutzthema: Animal Hoarding

(Katja Lagansky)

Animal Hoarding – das Horten von Tieren. (Auszug)

Aus aktuellem Anlaß soll an dieser Stelle über das krankhafte Horten und Anhäufen von Heimtieren, englischer Fachbegriff "animal hoarding", informiert werden.

Gehortet werden Hunde, Katzen, Kleinnager und Vögel bishin zu Großtieren oder Exoten. Es kommt zur Verwahrlosung der Tiere (passive Tierquälerei) und auch zu einer Selbstaufgabe der Tierbesitzer. Die Tiere vermehren sich unkontrolliert, manche hungern sich zu Tode oder sterben an nicht behandelten Wunden und Krankheiten. Die Horter leben in dreckigen Wohnungen mit den kranken, gestörten und oft toten Tieren. Da die betroffenen Menschen ihre Lebensumstände oft nach außen hin verbergen, mißtrauisch sind und niemanden mehr in ihr näheres Wohnumfeld lassen, wird das Krankheitsbild oft erst in einem sehr späten Stadium entdeckt, wenn bspw. Nachbarn vom Lärm der vielen Tiere gestört oder durch Gerüche darauf aufmerksam werden.

Es handelt sich um eine schwere psychische Störung, die eng mit dem so genannten Messie-Syndrom verbunden ist, bei dem Menschen anfangen Dinge anzusammeln und ihre Wohnung zu vermüllen. Auch Tierhorter klammern sich zwanghaft


an ihre vierbeinigen Sammlerstücke und verlieren dabei den Sinn für die Realität, sie lassen ihre Schützlinge weder impfen noch kastrieren.

Die Krankheit kann Menschen aus jeder sozialen Schicht betreffen, es ist auffällig, daß es gewisse Regelmäßigkeiten gibt, bspw. bei Rechtfertigungs- und Entschuldigungsstrategien. Es ist weiterhin ein bekanntes Phänomen, daß Tierhorter nach Beschlagnahmung der Tiere oftmals ihren Wohnsitz wechseln und innerhalb nur weniger Tage wieder anfangen, Tiere zu horten. Die Rückfälligkeitsquoten der Tierhorter liegen bei nahezu 100 %!

Einer der wenigen Sachverständi-

Tierärztliche Klinik
Dres. Doherr, Hanisch, Stuckas und Zabke
Fachtierärzte für Kleintiere
Am Wildpark 1, 14469 Potsdam
Tel. 0331 / 97 30 34

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr u. 14 - 19 Uhr
Mi 14 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr



gen, der österreichische Arzt und Hundexperte Dr. med. univ. Hans Mosser, erläutert, daß es sich beim „Animal Hoarding“ nicht etwa um fehlgeleitete Tierliebe, sondern um eine psychische Erkrankung des Tierhalters handelt: „Manche halten diese Menschen für übertriebene Tierschützer, die jedem Tier ein Zuhause geben wollen. Aber es ist nicht übertriebene Tierliebe, um die es hier geht, sondern ein menschliches Gesundheitsproblem, eine psychische Erkrankung. Es handelt sich dabei um Menschen, die – häufig alleinstehend und sozial isoliert – herrenlose Tiere horten. Üblicherweise erfolgt keine Kontrolle der Fortpflanzung der Tiere, so daß das Problem in relativ kurzer Zeit eskaliert. Die betroffenen Menschen vernachlässigen sich und ihr Umfeld, es kommt in der Wohnung zur Anhäufung manchmal unvorstellbarer Mengen tierischer Exkremente sogar im Bett des Menschen, dem dies nichts mehr auszumachen scheint.“

Tierhorter lieben Tiere und nehmen sich selbst als engagierte Tierschützer wahr, die von anderen Menschen verkannt werden. Hoarder können jeden sozialen Hintergrund und jedes Alter haben. Eine der Hauptursachen für das animal hoarding Syndrom ist außer einem fehlgesteuerten mammophilen Versorgungstrieb sicherlich die Angst vor sozialer Isolation, die leider durch die gesellschaftlichen Strukturen gefördert wird. Auch die Hebung des

Selbstwertgefühls kann dazu beitragen, immer mehr Tiere aufzunehmen – animal hoarder sind davon überzeugt, aktiven Tierschutz zu betreiben – durch diese Überzeugung und inkorrekte Selbstwahrnehmung sind sie in der Lage, auch auf andere Menschen überzeugend zu wirken und ein durchaus stabiles und vertrauenswürdiges Bild ihrerseits in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Fälle von animal hoarding tragen sich tagtäglich in unserer unmittelbaren Umgebung zu, als Beispiele seien hier genannt Pommersdorf (Niederösterreich 2003, über 80 verwaahlte, teilweise verweste und tote Hunde auf 15 qm), Liebenwalde (Brandenburg 2006, über 230 Hunde und 9 Ponys, alle halb verhungert, im eigenen Kot) und Neuwied (Norden Deutschland 2006, über 600 Dschungarische Zwerghamster in unvorstellbarem Zustand aus einer Wohnungsräumung).

Kleinere Fälle mit bis zu „nur“ 100 Kleintieren treten fast täglich in Deutschland auf und werden kaum registriert.

Das psychische Krankheitsbild des animal hoarding ist als solches in Deutschland noch nicht anerkannt! Die derzeit in der Praxis übliche Verharmlosung führt dazu, daß hoarding maximal als Tierschutzfrage verstanden wird, und nicht als Thema der öffentlichen Gesundheit! Um den Menschen und Tieren dauerhaft wirksam zu helfen, sind eine Anerkennung des AH – Syndroms

und interdisziplinäre Zusammenarbeit nötig! Der Amtstierarzt muß sofort eingreifen und den Tierbestand sichern können, gleichzeitig sind eine zeitnahe gerichtliche Entscheidung mit angeordneter psychologischer Langzeittherapie und Ausspruch eines Tierhalteverbotes notwendig!

Die Zahl der derart psychisch gestörten Menschen steigt kontinuierlich an – wir werden in Zukunft immer häufiger mit derart umfangreichen, artübergreifenden und grauenvollen Notfällen durch animal hoarding kon-

frontiert werden. Wir müssen jetzt beginnen, über die Krankheit des animal hoarding aufzuklären - Amtstierärzte und Behörden in Deutschland müssen endlich erkennen, daß hoarding weit mehr ist als ein missgeleiteter Versuch, Tiere zu "retten"!

Katja Lagansky, Mitglied TSV Potsdam und Umgebung e.V. und VdRD e.V., Kleinnagerpflegestation "Das Tierhausi", Redaktion Potsdamer Tierfreund.

Aktionen: Flohmarkt (Brigitte Kußmagk, Vorstand TSV Potsdam)

Alles Trödel!!!!

Die zahlreichen Sachspenden, die beinahe täglich im Tierheim abgegeben werden, bieten wir seit April 2006 regelmäßig zum Verkauf auf dem Flohmarkt an.

Von A wie Aschenbecher bis Z wie Zebrakuscheltier kann man an unserem Tierheim – Trödel - Stand fast alles bekommen, was das Herz begehrt. So konnten wir im Jahr 2006 immerhin 815,74 Euro (abzgl. Standgebühr, Stellplatz am Lustgarten) für unsere Tiere einnehmen.

Auch für das Jahr 2007 haben wir uns vorgenommen, die hoffentlich weiterhin zahlreich eingehenden Sachspenden für die Tierheimschützlinge erfolgreich an den Mann bzw. an die Frau zu bringen.

Wir suchen noch ehrenamtliche Hel-



fer, die uns beim Sortieren und Verkaufen des Trödels tatkräftig unterstützen möchten. Ansprechpartner ist hierfür Frau Kußmagk, Tel.: 0331 / 50 57 73 8.

Über ein reges Spendenaufkommen sowie viele interessierte Käufer an unserem Trödelstand freut sich das „Flohmarkt-Team“!

Brigitte Kußmagk, Vorstand Schriftführung TSV Potsdam.

Tiergeschichten: Riko (Tierfriedhof "Tierhimmel" Teltow GmbH)

Hallo, mein Name ist Riko und ich bin jetzt auf der anderen Seite der Regenbogenbrücke. Doch halt, ich will am Anfang beginnen... Angefangen hat alles vor gut 13 Jahren, da kam ich zur Welt. Als ich zu meinem Zweibeiner kam, war das für mich natürlich eine große Umstellung. Doch wir haben uns gut zusammengerauft und es begannen schöne Jahre. Das schönste waren immer die Spaziergänge mit meinem Zweibeiner, oder die Freude, wenn ich meinen geliebten Zweibeiner an der Tür begrüßen konnte.

So vergingen schöne Jahre, ich wurde älter und war nun schon fast 13 Jahre mit meinem Zweibeiner zusammen. Unvorstellbar, dass diese Zeit einmal enden könnte. Doch mit den Jahren kamen die kleinen Wehwehchen und auch ernsthafte Krankheiten. Anfangs war mein Zweibeiner besorgt, ging zum Tierarzt - doch die Aussichten wurden schlechter. Die Mine meines Zweibeiners wurde verdrießlicher, ich merkte, er konnte mich nicht mehr gebrauchen! Ich wurde ins Tierheim Potsdam gebracht. Für mich brach eine Welt zusammen, jetzt wo ich alt und krank war, da wurde ich abgeschoben. War mein Zweibeiner nicht bereit, die letzten Tage mit mir zu verbringen, um dann mit mir den letzten Weg zu gehen? Sollte ich einsam und allein sterben, und was

passierte danach mit mir? Meine Schmerzen und Verzweiflung waren groß. Eine Woche später wurde ich von meinen Schmerzen erlöst - und zum Glück auch von meiner Verzweiflung, denn mein Körper wurde nach meinem Tod nicht einfach „entsorgt“! Die Menschen vom Tierfriedhof Tierhimmel in Teltow haben mich abgeholt und mir auf ihrem Friedhof ein letztes, würdiges Plätzchen geschaffen.

So wie sie es mit allen „herrenlosen“ Tieren aus dem Tierheim Potsdam machen, und sie wollen nicht einmal Geld dafür! Die sagen "auch ein herrenloses Tier hat ein Recht auf ein würdiges Begräbnis", toll, oder? Ich könnte noch viel erzählen von diesem schönen Ort jenseits der Regenbogenbrücke, wo es allen Tieren wieder gut geht, egal wie alt oder krank sie waren. Aber das führt zu weit, und deshalb sage ich einfach nur – **Danke!**



Tierhimmel
Tierfriedhof Tierhimmel Teltow GmbH
Erd- u. Feuerbestattung
von Haustieren
Ruhlsdorfer Str. 27 a * 14513 Teltow
24 Std. Notdienst
kostenfreie Notrufnummer
☎ **0800 - 8 44 55 66**
E-mail: info@Tierfriedhof-Tierhimmel.de
www.Tierfriedhof-Tierhimmel.de

Vorstellung: Fellnasen in Not e.V. (Jennifer Klein, Heike Zieten)

Wer oder was ist „Fellnasen in Not e.V.“?

Nun, wie der Name schon vermuten lässt, sind wir ein eingetragener Verein, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, in Not geratenen Heimtieren artübergreifend zu helfen. Unser Wirkungskreis ist hauptsächlich der Berliner Raum, wir versuchen aber auch, das umliegende Brandenburg soweit als möglich mit einzubeziehen. Mittels unserer Internetpräsenz sind wir auch bundesweit bekannt.

Unser Hauptaugenmerk liegt hier auf der Vermittlung von Notfalltieren in Pflegestellen, bis diese ein endgültiges Zuhause gefunden haben. Das kann ein vorwitziger Pudel, eine majestätische Katzendame, aber auch mal ein Irrwisch von Zwerghamster oder ein fröhlich hoppelndes Kaninchen sein...

Bevor diese Tiere in unsere Obhut kamen, sahen sie meistens nicht sehr fröhlich aus, waren in verwaorlostem Zustand oder machten sonst einen bedauernswerten Eindruck. Mit viel Mühe und Liebe werden die armen Seelen dann wieder aufgepäppelt bzw. wird versucht, ihnen eine neue Chance auf ein lebenswertes Leben zu geben!

Dies kann zwar mit materiellen Mitteln unterstützt werden, aber das A und O bleiben verlässliche Pflegestellen, die sich einer solchen Fellnase

annehmen und ihr die Liebe und Zuwendung geben, die ihr im bisherigen Dasein verwehrt blieb. Darum liegt unser Bemühen hauptsächlich in der Auffindung solcher Menschen, die sich einer derartigen Aufgabe gewachsen fühlen, denn wenn ein Tier dann ein endgültiges Zuhause gefunden hat, muss die Pflegestelle sich wieder von dem vielleicht inzwischen sehr lieb gewonnenen Hausgenossen trennen. Die Menschen, die einem Tier aus einer unserer Pflegestellen ein neues und liebevolles Zuhause geben möchten, finden den Weg zu uns über unsere Homepage – so können Sie direkt Kontakt zu unseren Pflegestellen und den Tieren aufnehmen.

Unser Aufgabenbereich ist natürlich um ein Vielfaches breiter gefächert, als dies hier geschildert werden kann. Umfassenderen Einblick in unsere Arbeit erhalten sie am Besten, wenn sie uns im Internet unter u.g. Link besuchen.

Gegründet hat sich unser Verein im April 2005 und ist inzwischen im Amtsgericht Charlottenburg mit der Vereinsregisternummer 25513NZ eingetragen. Mit aktuellem Stand (02/07) arbeiten 12 Mitglieder aktiv mit und helfen, wo sie können. 26 Fellnasen konnten wir im letzten Halbjahr erfolgreich ein neues Zuhause verschaffen und wir hoffen,

dass noch viele, viele weitere Notfälle so zu einem glücklichen Ende finden werden.

Dazu brauchen wir selbstverständlich jede erdenkliche Hilfe, die wir bekommen können - sei es in Form von Sachspenden, finanziellen Zuwendungen, Arbeitshilfen oder anderweitig...

Es wäre schön, wenn wir Ihr Interes-

se wecken und Sie neugierig machen konnten. Für weitere Informationen besuchen Sie uns einfach online:

<http://www.Fellnasen-in-Not.org>

Jennifer Klein und Heike Zieten, Vorstandsvorsitz FiN e.V. Berlin.



Tiergeschichten: Rippchen (Detlev Wenzel, Tierheimleitung TH Potsdam)

„Blacky“

Am 31.05.2006 wurde das Tierheim von der GEWOBA Potsdam um Hilfe ersucht. Bei einer Wohnungsöffnung wurde ein großer Hund entdeckt, der in das Tierheim verbracht werden sollte. Als der Kollege vom Tierheim vor Ort eintraf, fand er einen vollkommen abgemagerten und kaum noch lebensfähigen Schäferhund – Mischling in einer verwahrlosten Wohnung vor. Ein Tier in einem solch schlechten Zustand hatte der Kollege in seiner langjährigen Berufstätigkeit noch nicht gesehen. Das Tier konnte nicht mehr laufen, war vollkommen ausgetrocknet und zeigte keine typischen Verhaltensweisen. Er war total apathisch, konnte noch nicht einmal trinken. Er bettelte nur nach Hilfe. Die Leute vor Ort mussten den Hund mittels einer Trage in das Auto transportieren. Von dem Zustand des Hundes wurden Fotos als

Beweismaterial von den Kollegen der GEWOBA angefertigt. Bei Ankunft im Tierheim wurde der Hund sofort vom Tierarzt notversorgt und die weitere Vorgehensweise festgelegt.

Für den Hund „Blacky“, wie er im Tierheim gerufen wurde, begann die Zeit der Rehabilitation. Er musste mit äußerster Vorsicht wieder lernen, Futter und Wasser aufzunehmen. Bei der Einstallung in das Tierheim wog Blacky nur noch knapp 17 kg. 35 bis 40 kg wäre ein angemessenes Gewicht für seine Größe gewesen.



Durch die intensive Pflege und Betreuung der Tierpfleger und Tierärzte konnte sich Blacky relativ schnell erholen und stabilisieren. Seine natürlichen Verhaltensweisen stellten sich nach und nach wieder ein, die Gewichtszunahme war ständig gewährleistet und langsam gewöhnte er sich wieder an das eigenständige Laufen.

Ende Juni 2006 hatte sich Blacky soweit erholt, dass er wieder ein normales Hundedasein erleben konnte. Nachdem er zur Vermittlung vorbereitet worden war, Impfung und Kennzeichnung erhalten hatte, wurde er am 10.07.2006 in ein neues Zuhau-

se vermittelt.

Übrigens - gleich nach Aufnahme des Tieres in das Tierheim wurde gegen den Besitzer Anzeige wegen Tierquälerei und Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz vom Tierheim Potsdam und der GEWOBA gestellt. Die Staatsanwaltschaft eröffnete daraufhin das Verfahren gegen den Tierhalter, welches am 27.02.2007 beim Amtsgericht Potsdam verhandelt wurde.

Das Urteil steht noch aus.

Detlev Wenzel, Tierheimleiter TH Potsdam.

Aktuelles: Tierheimstatistik 2006 **(Detlev Wenzel, Tierheimleitung TH Potsdam)**

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 1.663 Tiere im Tierheim Potsdam aufgenommen.

- 441 Hunde
- 644 Katzen
- 403 Nager und Vögel
- 25 Wassergeflügel
- 150 Wildvögel- und Tiere

244 Fundtiere konnten an ihre Besitzer zurückgegeben werden.

897 Tiere konnten an neue Besitzer vermittelt werden.

155 Katzen wurden nach der Kastration an ihre ursprünglichen Aufenthaltsorte zurückgesetzt.

688 Einsatzfahrten zur Bergung von streunenden, verletzten und verendeten Tieren waren notwendig.

Unterbringungsmöglichkeiten für Pensionstiere waren leider aus Platzgründen wiederum nicht vorhanden.

Detlev Wenzel, Tierheimleiter TH Potsdam.

Tierhaltung: Welpen - das unbekannte Wesen (Anja Schlichting, Vorstand TSV Potsdam)

Ja, ein Hundekind ist zweifellos niedlich und spricht viele Menschen an. Aber - wer hat sich schon vor dem Kauf wirklich klargemacht, was es für eine Verantwortung ist, die sich da ins Haus geholt wird? Ein Welpe ist in einer sehr wichtigen Entwicklungsphase, wenn er in seine menschliche Familie überwechselt. Wahrscheinlich ist diese Phase eine der entscheidendsten für sein späteres Leben.

Was kann ein Welpe nicht und muß es in dieser Kinderzeit bis zur 16. Lebenswoche erlernen? Stubenreinheit - ein heikles Thema. Zur rechten Zeit am rechten Ort - das kann alle 1/2 Stunden sein, und wenn es daneben geht dann ist der Mensch derjenige, der nicht aufgepasst hat. Und das leidige "Nase ins Pipi stubsen" hat schon sehr viele Hund - Mensch - Beziehungen ganz empfindlich gestört. Loben und aufpassen rund um die Uhr ist gefragt - freiwillige Neubesitzer vor! Beißhemmung - jawohl, das muß ein kleiner Welpe lernen, sowohl Artgenossen als auch Menschen gegenüber, eine nicht aufgebaute Beißhemmung kann später zu bösen Verletzungen führen. Menschen, Menschen, Menschen - es kann gar nicht oft genug gesagt werden, wie wichtig es für Hundekinder ist mit Menschen aller Altersstufen (vom Kleinkind bis zum Senioren),

Hautfarben ect. positive Erfahrungen machen zu dürfen!

Umwelterfahrungen - Autos, Strassenbahn, Menschenansammlungen, verschiedene Untergründe (Roste, glatter Boden usw.), Autofahren, Treppensteigen, Radfahrer, Jogger - alles müssen Welpen erfahren und kennen lernen.

Andere Tiere (Katzen, Kaninchen, Hühner, Rehe, Pferde, Kühe und auch Kleinnager) sind wichtig, damit sie später nicht als potentielle Jagdbeute gelten.

Allein sein - das kann und darf ein kleiner Welpe bis zu einem Alter von 12 Wochen gar nicht, das löst u.U. Todesangst aus. Danach kann (und muß!) langsam damit angefangen werden, minutenweise, langsam steigern. Die größten Probleme mit späterer Trennungsangst werden im Welpenalter initiiert!

Sie sind berufstätig - das ist gut so - aber ein Welpe ist dann der falsche Hund für sie!

Das ist nur ein kleiner Einblick in



die Welt des Welpen, jeder, der einen Welpen übernimmt hat eine Riesenverantwortung - wenn diese wichtige Zeit ungenutzt verstreicht, dann gibt es hinterher die Probleme, die wir im Tierheim so häufig fürchten, weil sie eine weitere Vermittlung erschweren oder sogar unmöglich machen:

Angst - vor Menschen, vor Umweltreizen, vor Geräuschen, vor Autos ect.! Aggressionsprobleme- entwickeln sich häufig aus der zugrundeliegenden Angst vor Dingen, die der Hund in der wichtigen, prägenden Welpenzeit nicht kennenlernen durfte, z.B. auch Kindern gegenüber. Lassen sie deshalb ihren Welpen Kinder kennen und lieben lernen!

An dieser Stelle ein klares Plädoyer für gut geführte Welpenspielgruppen, wo Welpen zwischen der 8.-16. Lebenswoche miteinander spielen können und so ihr Sozialverhalten fördern. Dabei ist es wichtig, dass die Gruppe klein gehalten wird (4 bis 8 Hunde) und genügend qualifizierte Betreuer vor Ort sind, die das Spiel leiten. Hundebesitzern muß

dort mit Rat und Tat beiseite gestanden werden bei den Aufgaben, die sie zu bewältigen haben – es werden automatisch 1000 Fragen entstehen. Aber Vorsicht, Finger weg von Gruppen wo Welpen mit Jung- hunden bis einem Jahr zusammen auf einem Platz laufen (würden sie Ihr Kleinkind in eine Rockerkei- pe schicken?) und das Erziehungsprinzip über Druck und Strafe aufgebaut ist.

Puh, jetzt sind sie etwas erstaunt und schauen den niedlichen Welpen mit anderen Augen an - vielleicht passt ein erwachsener Hund ja doch besser in Ihr Leben, der bereits schon bestimmte Dinge kann und seine Sturm- und Drangzeit hinter sich hat? Fragen sie die Pfleger im Tierheim, auch, und gerade Hundeseniores sind in dieser Richtung wahre Schätze!

Buchempfehlung : Das Welpentagebuch. oder: Hundeschule Step by Step. von Celina del Amo.

Anja Schlichting, Vorstand TSV Potsdam, Tierärztin.



M. SCHMIDT
BAUGESCHÄFT

- * FLIESENLEDERARBEITEN & NATURSTEIN
- * ESTRICH- & BETONARBEITEN
- * TROCKENBAU
- * LAMINAT & FERTIGPARKETT
- * GEBÄUDEREINIGUNG
- * REISPUTZARBEITEN

HANS SACHS STR. 18
14471 POTSDAM

TEL.: 0331/ 97 29 87
FUNK 0 171 / 520 49 85
FAX 0331/ 97 91 446
SCHMIDTBAU@WEB.DE

Vorstellung: Kaninchenschutz e.V. (Claudia Schulze)

Das Haustier Kaninchen wird oft unterschätzt und verkannt.

Kaum ein Mensch ahnt, dass Kaninchen anspruchsvolle Tiere mit vielfältigen Bedürfnissen sind. Dieses Unwissen führt leider immer wieder zu einem traurigen Ergebnis: Mensch und Tier sind unzufrieden und enttäuscht.

Die Folgen sind überfüllte Tierheime mit verstörten Kaninchen. Erst durch eine artgerechte und umsichtige Haltung seiner Kaninchen wird der Besitzer erfahren, wie diese charakterstarken Tiere durch Neugier, Charme und pure Lebensfreude ein jedes Menschenleben bereichern können!



Um gegen dieses Unwissen konsequent vorzugehen, hat eine Gruppe Kaninchen – begeisterter Menschen im März 2004 den Kaninchenschutz ins Leben gerufen, der im Januar 2005 als gemeinnütziger Verein eingetragen wurde. Mit nun über 100 aktiven Helfern stehen wir gemeinsam

deutschlandweit allen Kaninchen – interessierten Menschen mit Rat und Tat zur Seite. Wir helfen bei akuten Problemen und Fragen, oder unterstützen Sie besser bereits in Ihren Vorüberlegungen zur Kaninchenhaltung. Neben den beratenden Tätigkeiten leisten wir wichtige Aufklärungsarbeit bspw. auf Messen, an Infoständen in verschiedenen Tierheimen oder auch in diversen Internetforen.

Unser Ziel ist es, die erschreckend hohe Anzahl notleidender Kaninchen deutlich zu reduzieren!

Auf unserer Internetseite <http://www.kaninchenschutz.de> erfahren Sie mehr über unseren Verein und unsere Arbeit, können unsere nächsten Termine für Infostände, Messen und „Kaninchenfan“ - Treffen einsehen und natürlich lernen Sie all unsere Schützlinge kennen. Die meisten unserer Pflegetiere beherbergen wir idealerweise nur so lange, bis wir für sie einen perfekten Platz auf Lebenszeit in Kaninchengesellschaft finden können. Einige Kaninchen sind jedoch zunächst auf spezielle medizinische Versorgung angewiesen. Unsere Pflegefelle“ bleiben bis zu ihrer vollständigen Genesung in unserer Obhut und werden erst anschließend in liebevolle Möhrenspenderhände übergeben. Die ganz armen Würmchen, die aufgrund ei-

ner dauerhaft notwendigen Behandlung oder ihres schlechten Allgemeinzustandes nicht vermittelbar sind, bekommen in unseren Pflegestellen einen Gnadenbrotplatz. Auf unserer Homepage finden sie außerdem unser Online-Forum, wo Sie nahezu rund um die Uhr beratungswillige Kaninchenschutz - Mitglieder antreffen, die gern ihre Fragen beantworten.

Wir möchten an dieser Stelle auch unseren Online-Shop erwähnen. Neben unserer umfangreichen Informationsbroschüre können Sie dort allerlei Nützliches rund um das Kaninchen erwerben – grösstenteils

sind die Artikel von unseren Mitgliedern selbst hergestellt. Mit den Einnahmen finanzieren wir zusätzlich unsere zahlreichen Pflege- und Notfallkaninchen.

Wir freuen uns auf Ihren virtuellen Besuch! Wir sind ein gemeinnütziger Verein und finanzieren uns durch Mitgliedsbeiträge, Patenschaften und Spenden. Wir und vor allem die Kaninchen sind Ihnen für jede Unterstützung äußerst dankbar!

Vorstand Kaninchenschutz e.V.,
Claudia Schulze (1. Vorsitz)

Ratgeber: Hundeführung (Marco Deutschmann)

Hundetraining an der Bordsteinkante.

Eine Frau geht mit ihrem Hund einen Fußweg entlang und möchte die Fahrbahn überqueren. In Gedanken ist sie schon im Geschäft gegenüber, schaut links, schaut rechts und läuft los. Nach ein paar Schritten wird sie plötzlich durch den Leinenzug ihres Hundes gestoppt (vorausgesetzt er wiegt mehr als nur ein paar Kilo). Der Hund sitzt brav an der Bordsteinkante und wartet freudig auf das Signal, nun endlich die Straße überqueren zu dürfen.

Viele Hundehalter lassen ihre Vierbeiner immer und immer wieder an der Bordsteinkante sitzen. Einige ma-

chen das mit Leckerli und mit gutem Zureden, andere mit Druck und strengen Worten.

Hunde lernen dabei, auf ihr Frauen/Herrchen zu achten, aber sie achten dabei kaum auf die Straße.

Wie trainiert man seinen Hund nun so, dass er sich sicher im Straßenverkehr bewegt, eine Fahrbahn als solche selbständig erkennt und weiß, dass er anhalten muss?

Generell ist es notwendig, vor jeder Überquerung der Straße und zu jeder Zeit anzuhalten. Das sollte man am Anfang an wenig befahrenen Seitenstraßen üben. Wer es eilig hat oder abgelenkt ist, oder wer das täglich notwendige Training nur unregelmäßig durchführen kann, wird

wohl lange auf ein zufriedenstellendes Ergebnis warten müssen. Wer Spaß am Training hat, überträgt ihn auch auf seinen Hund!

Gehen Sie langsam auf die Fahrbahn zu und bleiben Sie anfangs ca. einen halben Meter vor der Bordsteinkante stehen. Die Leine sollte dabei locker durchhängen. Hält Ihr Hund selbständig an oder setzt sich, wird das sofort mit einem Belohnungswort (z.B. „Prima!“ „Super!“ etc.) und einem Leckerli honoriert. Machen Sie nun kehrt und starten Sie weitere fünf bis acht Versuche. Wenn alles gut klappt, geben Sie ihrem Hund das Signal (z.B. „Lauf!“ oder „Geh!“), an Ihrer Seite die Straße zu überqueren. Wenn Ihr Hund zögert und Sie sich bereits auf der Straße befinden, gehen Sie zu ihm zurück, ohne ihn vorher zu rufen. Versuchen Sie nun, gleichzeitig mit ihm die Bordsteinkante zu übertreten. Springt Ihr Hund vor dem Signal los, machen Sie kehrt und geben ein kurzes Korrekturwort (z.B. „Nein ... !“ freundlich ausgesprochen) und starten einen neuen Versuch. Vermeiden Sie es, Warte- oder Sitzsignale zu geben, für diese Form des Trainings sind sie hinderlich. Das eigentliche Signal, das den Hund auffordert anzuhalten, soll die Straße bzw. der Bordstein selbst sein.

Nach 3-4 Tagen, wenn Ihr Hund schon gut neben Ihnen wartet, treten Sie mit einem Fuß auf die Fahrbahn und nehmen ihn danach sofort wieder zurück. Das machen Sie eini-

ge Male und belohnen den Hund jedes mal, wenn er brav auf dem Fußweg bleibt. Klappt das sicher, können Sie auch ganz kurz mit beiden Beinen auf die Straße treten, um sich danach sofort wieder neben Ihren Hund zu stellen. Machen Sie das auf eine ruhige, gutmütige und nette Art, ohne Stress. Achten Sie bitte dabei auch auf den Straßenverkehr und vermeiden Sie es, den Hund die ganze Zeit anzuschauen. Beobachten Sie sein Verhalten am besten aus den Augenwinkeln. Ein ständiger Blickkontakt könnte ihn verunsichern. Abschließend erteilen Sie wieder das Signal, um gemeinsam über die Straße zu gehen.

Ein paar Tage später vergrößern Sie den Abstand zu Ihrem warten-



FREI
VERSICHERUNG
BESSER DURCH'S LEBEN
VERSICHERUNGS- und FINANZMAKLER

Jägerstraße 28
14467 Potsdam
eMail: kontakt@freiversicherung.com

Tel: 0331 50 45 02
Fax: 0331 50 50 808

Ich koste
56,29 €
pro Jahr inkl. 19 %
Versicherungssteuer
Hundehalterhaftpflicht!

Deckungssummen
5 Mill. Euro für
Personenschäden
5 Mill. Euro für
Sachschäden
100.000 Euro für
Vermögensschäden



**Listenhunde (Kampfhunde) auf Anfrage
versicherbar!**

den Hund auf dem Fußweg. Gehen Sie immer etwas weiter auf die Straße. Danach kehren Sie wieder zurück, stellen sich neben Ihren Hund und geben die erwartete Belohnung. Verlassen Sie während eines Spaziergangs auch einmal plötzlich den Bürgersteig und gehen parallel auf der Fahrbahn weiter. Ihr Hund sollte auf dem Fußweg folgen, ohne den Bordstein zu übertreten. Macht er dies nicht, brechen Sie die Übung ab und starten neu.

Versuchen Sie, alles auf eine sehr natürliche Art und mit vielen Variatio-

nen zu trainieren. Vermeiden Sie militärischen Drill. Nehmen Sie während einer Übung auch einmal ein abgeschaltetes Handy ans Ohr, oder unterhalten Sie sich mit einer eingewiesenen Person. Hunde merken sehr schnell, wann wir abgelenkt sind und brauchen diese Trainingselemente, um die Aufgaben im Alltag sicher zu erfüllen.

Ich wünsche Hunden und Haltern viel Spaß im Training!

Marco Deutschmann, Hundeschule und Ausführdienst.

Tiergeschichten: Pepe **(Anke Drohla, Vorstand TSV Potsdam)**

An einen toten Hund – PEPE.

Wer warst Du?

Kurz weiltest Du an diesem Ort. Das Schicksal war hart mit Dir.

Wir haben Dich nicht kennen lernen können.

Du konntest uns nicht erzählen, was Dir widerfahren war.

Still verbrachtest Du Stunden, Tage, Wochen in diesem Stall.

Deine Augen verrieten uns, dass es Dir nicht gut ging.

Aber wir hörten Deinen Körper nicht schreien, wie schlimm es um ihn stand.

War es dann Erlösung?

War es Mord?

War es gut so, wie es gekommen ist?

Fragen.

Sind die Antworten richtig?

Was ist richtig, was ist falsch?

Was ist eine Tierseele in dieser Hektik wert?

Morgen vergessen?

Besser ja. Vielleicht auch nicht?

Da ist ein Mensch, der noch um Dich trauert, während Du die andere Erde begehst.

Warum trauert er um Dich?

Weil er weiß, dass auch Du einmalig warst und etwas Besonderes?
Vielleicht weil Du etwas Besonderes warst und in das Grab der Vergessenheit fallen musstest.

So schnell, zu schnell.

Weil Du einfach Pech hattest.

Er weint um Dich.

Wenigstens einer.

Um so viele Kreaturen weint niemand.

Sie werden geboren, leben still und sterben still, so, als wären sie nie da gewesen.

Ich wünsche Dir ein gutes neues Leben!

Du hast bestimmt noch eine neue Chance.

Ich denke an Dich, du unbekanntes Wesen.

Ich vergesse Dich nicht!

Anke Drohla, Vorstand TSV Potsdam, Inhaberin eines Hundesalons.



Zoo & Co. Koller
Breite Str. 27
14471 Potsdam
(Marktcener)
Tel. 0331/ 9512940
Fax.0331/ 9512942
info@zooundco-koller.de
www.zooundco-koller.de

Konrad-Wolf-Allee 1-3
14480 Potsdam
(Havel-Nuthe-Center)
Tel. 0331/ 618837

Freunde fürs Leben

Vorstellung: Storchenhof Paretz (Familie Hipp)

Mitten im historischen Dorf Paretz, nur 15 km von Potsdam und 20 km von Berlin entfernt, liegt der Kinderbauernhof der Familie Hipp. Der Hof wurde liebevoll nach historischem Vorbild restauriert und ist inzwischen zu einem beliebten Familien-Ausflugsziel geworden. In der näheren Umgebung gibt es Natur und Kultur pur: das Lieblingsschloss der Königin Louise sowie Wasserwander-, Reit- und Fahrradwege.

Ponys, ein Storchenpärchen, Kaninchen und viele Tiere mehr leben auf dem Storchenhof. Heuscheune und Spielplatz bieten viel Platz zum Toben und Spielen für Kinder. Das „Stallcafé“ bietet Kulinarisches aus dem Süden Deutschlands und Leckeres für jeden Geschmack. Die zwei Ferienwohnungen mit Blick auf Havel und das Storchennest sind komfortabel ausgestattet und bieten Besuchern einen behaglichen Platz für einen längeren Aufenthalt.

Themenbezogene Veranstaltungen finden mehrmals im Jahr statt, ebenso Reiterferien. Etwas ganz Besonderes sind die Kindergeburtstage, die hier gefeiert werden können.



Storchenhof Paretz
Schenken Sie (sich) glückliche Stunden
auf unserem Kinderbauernhof

Kinderreitkurse · Voltigieren · Hippotherapie
Reiterwochenenden und -ferien
Sonntags - Brunch mit Ponyreiten
Stallcafé mit Krabbel- und Spielecke
Streicheizo, Heuscheune und Spielplatz

Kindergeburtstage
Veranstaltungen rund ums Jahr
Familienfeiern · Ferienwohnungen
Offen für Ihre Ideen und Wünsche...

Familie Hipp
Werderdammstr. 12
14669 Paretz
Tel.: 033233 - 73710
Fax: 033233 - 73712



cloudia.hipp@storchenhof-paretz.de
www.storchenhof-paretz.de

Ratgeber: Fellpflege bei Hunden (Anke Drohla, Vorstand TSV Potsdam)

1. Langhaar, Kurzhaar, gelockt oder eher rauh...

eine Hilfe bei der Entscheidungsfindung zur Aufnahme eines Tieres.

Kurzhaarige Hunde: Pflegeleicht, aber hitze- und kälteempfindlich. Die kleinen kurzen Haare bleiben in

Textilien stecken und lassen sich schlecht entfernen.

Stock- und rauhaarige Hunde: Pflegeleicht und witterungsrobust. Stockhaarige Hunde wie der Deutsche Schäferhund verlieren beim Fellwechsel viele Haare.

Rauhaarige Hunde: Müssen meist

getrimmt werden und verlieren weniger Haare.

Langhaarige Hunde: Müssen regelmäßig gebürstet und gekämmt werden und bringen viel Schmutz mit herein. Sie verlieren auch Haare, diese lassen sich aber leicht mit einem feuchten Tuch oder einer Fusselbürste aufnehmen.

Gelockte Hunde: Z. B. Pudel, sie verlieren keine Haare, müssen aber sorgfältig gekämmt und regelmäßig geschoren werden.

Haarlose Hunde: Bei diesen Rassen handelt es sich um Qualzuchten, wenn man sie überhaupt in Betracht zieht, dann, wenn bspw. Allergiker in der Familie leben oder sie als Notfalltiere abgegeben werden.

2. Eine häufig gestellte Frage - haaren kurzhaarige Hunde wenig oder viel?

Kurzhaarige Hunde haaren wie fast alle Hunde vermehrt von März bis Mai und von September bis November. Durch die Wohnungshaltung, künstliche Beleuchtung und andere äußere Faktoren kann der Haarwechselzyklus allerdings auch ausbleiben – es kommt meist zu einem ganzjährigen Haarwechsel. Wenn man festgestellt hat, daß das der Fall ist, kann man die abgestorbenen Haare, bevor sie sich fest in den Teppich o. ä. bohren, mit einer Bürste entfernen. Das geschieht am besten mit Hilfe einer Gumminoppenbürste, mit der man kräftig den Hund mit dem Strich (entlang der Haarwuchsrichtung) massiert. Ne-

benefekt: der Hund genießt die Massage und die Hautdurchblutung wird angeregt.

3. Parasiten - Was ist das beste Mittel gegen Ektoparasiten (auf der Hautoberfläche)?

Fragen Sie bitte IMMER erst in Ihrer Tierarztpraxis nach wirksamen Mitteln, bevor Sie viel Geld und Energie mit vermeintlich billigeren, aber völlig nutzlosen Pseudomedikamenten verschwenden! Übrigens: Teebaumöl ist GIFTIG für Katzen und eine große Geruchsbelästigung für Hunde!

4. Wie oft soll ich meinen Hund waschen und womit?

Ich sage immer: „ So wenig wie möglich und so oft wie nötig“. Wenn das Fell mit Sand verschmutzt ist,



HUNDESALON

Frau Anke Drohla

Arthur-Scheunert-Allee 2
14558 Nuthetal

Tel.: 033200 - 527 64
Fax: 033200 - 527 65
Mobil: 0171 - 725 887 3

www.ankes-hundesalon.de

so reicht eine warme Dusche mit klarem Wasser. Hat sich der Vierbeiner in Aas oder Kot gewälzt oder ist er in den stinkenden Tümpel gestiegen, so ist eine gründliche Wäsche erlaubt. Jedoch kann kein Shampoo dem Hundefell und der Hundehaut geben, was es ihnen nimmt! Bitte verwenden Sie nur Hundeshampoo! Der Hund hat eine andere Haut – PH - Wert als der Mensch, auch Babyshampoos sind nicht für die Hundewäsche geeignet!

5. Tipps zum Hundebad.

Wichtigster Tipp: Ruhe bewahren und entspannt bleiben! Schließen Sie die Badtür. Fluchtversuche des Hundes können viel Arbeit nach sich ziehen. Duschen Sie Ihren vierbeinigen Gefährten, tun Sie ihm kein Vollbad an! Im Idealfall steigen Sie mit in das Duschgefäß (Wanne oder Duschtasse). Stellen Sie ein Gefäß mit einer Shampoo – Wasser – Mischung im Verhältnis 1:1 bereit, weiterhin mindestens vier Handtücher. Die Mischung sollte lauwarm sein, auf keinen Fall kalt oder heiß. Der Hund muss auf einer rutschfesten Matte stehen. Achten Sie bitte darauf, dass sie das Wasser auf ihrer Unterarminnenseite nicht als



heiß oder kalt empfinden, 37° C ist Idealtemperatur. Fangen Sie immer mit der Befeuchtung der Pfoten an und setzen Sie den Vorgang nach oben hin fort. Zum Einshampooieren benutzen Sie einen Waschlappen. Damit lässt sich das Shampoo gut im Hundefell verteilen. Das Shampoo darf nicht in die Augen und nicht auf die Nase des Hundes gelangen. Sollte der Kopf gewaschen werden müssen, dürfen auf keinen Fall die Gehörgänge dem Duschstrahl ausgesetzt sein. Halten Sie auf jeden Fall den Gehörgang mit dem Waschlappen zu. Sollten die Ohren kuptiert sein (viele Tiere werden auch heute noch derart mißbraucht), so waschen Sie den Kopf mit einem in klarem Wasser getränkten Waschlappen. Vergessen Sie nicht, Ihren Hundefreund auch mal zu loben und ihm gut zuzureden. Er steht meistens unter Stress, weil er schlicht und ergreifend Angst hat! Nach der Wäsche spülen Sie das Shampoo unbedingt vollständig aus und frottieren Sie das Fell so gut wie möglich. Langhaarige Hunde auf keinen Fall trocken rubbeln! Verfilzungen drohen - dieses Fell nur sanft ausdrücken. Danach das nas-





Fell damit einreiben, es würde verkleben und den Hund nicht mehr schützen können! Die Omega 6-Fettsäuren sind unter anderem hilfreich für die Gesundheit der Haut und beeinflussen positiv die Qualität des Fells. Allerdings werden diese Fettsäuren schnell ranzig und sollten nur frisch verabreicht werden (kühle und dunkle Aufbewahrung), sie sind beispielsweise in Sonnenblumenöl, Rapsöl, Leinöl, Maisöl und Distelöl enthalten. Für ältere Tiere, Hunde wie Katzen, eignet sich besonders Gurkenkrautöl bzw. Borretschöl, es ist besonders reich an Gamma – Linolensäure. Geben Sie regelmäßig einige Tropfen in das Futter, ein zuviel verursacht jedoch Durchfall! Ich gebe meinem Hund, der 34 kg wiegt, 2 – 3 mal in der Woche einen Teelöffel voll mit in das Futter. Sicherheitshalber empfehle ich Ihnen dennoch, Ihren Tierarzt zu befragen.

se Fell einmal kurz durchbürsten und dann lauwarm fönen. Immer mal wieder die Fönluft kontrollieren, ob sie auch nicht zu heiß ist. Ansonsten gilt: Frottieren ist besser als Föhnen. Bei niedrigen Temperaturen muss natürlich wegen der Gefahr der Verköhlung gefönt werden. Im Sommer ist natürlich die Lufttrocknung das beste.

6. Ist Pflanzenöl gut für das Fell?

Generell ja. Pflanzenöl enthält Fettsäuren der Gruppe „Omega 6“, sie sind essentiell und können vom Organismus nicht selbst gebildet werden. Die Aufnahme sollte über die Nahrung erfolgen – bitte nicht das

7. Welche Erscheinungen der Haut und am Fell des Hundes

Bornstedter Tiertreff
Inh. Denny Fode
Das Fachgeschäft für Ihr Tier



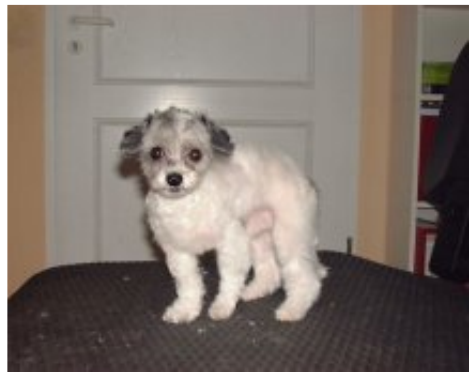
Potsdamer Straße 19
14469 Potsdam
direkt bei REWE
Tel./Fax 0331 / 5057719

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 - 19 Uhr
Sa 9 - 14 Uhr

Lieferservice: Bereich Potsdam kostenlos



vorher



nachher

deuten auf Krankheiten oder Parasiten hin?

Verstärkter Haarverlust, langsamer Haarwuchs; verdickte, trockene Haut, symmetrischer Haarverlust (besonders am Körperstamm), ausgedünnte Haut, fettige Haut, Haarausfall besonders an den Flanken und am Bauch, viel Ohrschmalz, Haarverlust im Genitalbereich, vergrößerte Brustwarzen, trockene Haut, brüchige, spröde Haare, dürtiger Haarwuchs in Verbindung mit weicher und glatter Haut, unspezifischer Haarausfall, Augenentzündungen, Haarausfall in den Achselfalten, schwarze verdickte fettige und ranzig riechende Haut,

schuppiges Haar / Haut (ölige, gelb – braune Hautveränderungen), starke Verhornung der Haut, begrenzte krustige und rötliche Flecken(1 – 1,5 cm, in deren Mittelpunkt Haarausfall), Haarausfall (speziell Augenlider, Maul, Vorderbeine (Ekzeme, Schuppen und Eiterbildung)), rauhes und trockenes Haarkleid, Hautverdickungen ect.

Kratzen und Haare beißen ohne äußeren Grund, stellenweiser Haarausfall und dünnes Haar können auch Folgen von Stress, Kummer und Neurosen sein!

8. Wenn“ Waldi“ die Bürste sieht, ergreift er die Flucht...

...oder ähnliche Berichte höre ich oft von verzweifelten Hundehaltern. Meiner Meinung nach gibt es dafür drei Hauptgründe: Der Hund wurde nicht seit dem Welpenalter mit der Fellpflege vertraut gemacht, er ist extrem kitzlig oder wasserscheu oder bringt die Prozedur mit negativen Erlebnissen in Verbindung. Bitte achten Sie beim Kauf von Metallbürsten und Kämmen immer



darauf, daß diese keine scharfen Grade an den Drahtenden oder Zinken haben. Streichen Sie am besten diese Arbeitsmittel mit dem gleichen Druck, mit dem Sie Ihren Hund bürsten oder kämmen würden, über Ihren Unterarm. Wenn Sie merken, daß das schmerzhaft ist oder Kratzer verursacht, kaufen Sie die Bürste nicht. Wenn Sie Filz entdecken fangen sie bitte nicht erst an, diesen herauszubürsten, bei stärkeren Haarverklumpungen ist die Scheere das einzige Mittel. Denn selbst wenn man die Haare mühselig auseinander ziehen würde... diese Haare sind in ihrer Struktur zerstört und der Hund hat ohne Zweifel Schmerzen bei dieser Prozedur.

Lassen Sie es also am besten gar nicht erst so weit kommen! Der Hund muß nicht jeden Tag gebürstet werden - das gründliche Bürsten und Kämmen Stück für Stück bis auf den Haaransatz 2 – 3 mal in der Woche ist ausreichend und beugt Verfilzungen vor. Kletten, Kaugummi, Harz oder Ähnliches sofort aus dem Fell schneiden. Bei langhaarigen oder lockigen Hunden (Pudel ausgenommen) bitte nach dem Waschen eine Ölspülung verwenden, das Fell nach kurzer Frottierung nass durchbürsten, bevor sie fönen. Bitte das Fell nur ausdrücken, nicht trocken rubbeln, dabei würden wieder Verfilzungen entstehen. Beim Fönen regelmäßig kontrollieren, daß die Fönluft nicht zu heiß wird, niemals den Fön auf die Gehörgänge richten!

Zum guten Schluß - Was ich mir für Ihre Tiere wünsche...

Bitte denken sie immer daran, daß Ihr Hund nicht sprechen kann! Er kann nicht sagen: „Der Filz zwischen den Pfoten drückt!“, „Das viele Fell in meinen Ohren macht mir zu schaffen!“, „Ich kann nicht mehr aus meinen Augen gucken und weiß nicht, ob Feind oder Freund vor mir steht!“, „Meine Analdrüsen drücken, jucken, tun weh!“, „Meine Daumenkrallen bohren sich ins Fleisch, weil sie so lang sind!“, „Meine langen Krallen machen jeden Schritt zum Schmerz!“ oder „Meine Ohren tun schon so lange weh!“ u.s.w...

Er ist auf Ihre Hilfe angewiesen!

Ich wünsche mir für Ihr Tier, daß Sie immer an die Körperpflege denken – im Sinne der Gesundheit ihres Tieres - und sich die treue Seele an Ihrer Seite auf Sie verlassen kann. Das gilt natürlich nicht nur für Hunde, sondern auch für Katzen und Kleintiere (wie etwa Kaninchen und Meerschweinchen), denen ihre natürliche Fellstruktur durch Zucht abhanden gekommen ist und deren Fell nun einer speziellen Pflege bedarf.

Mit Rat und Tat stehe ich Ihnen und ihrem vierbeinigen Freund gern zur Seite!

Anke Drohla, Vorstand TSV
Potsdam, Inhaberin eines Hundepflegesalons.

Vorstellung: Tierkommunikation

(Iljana Planke)

Tierkommunikation - Die Sprache der Tiere verstehen.

Viele kennen „Tierflüstern“ schon aus den Printmedien und TV.

Tierkommunikation ist sehr hilfreich, wenn man mit Tieren zusammenlebt, mit ihnen arbeitet, ihnen helfen oder sie besser kennenlernen will.

Ich arbeite individuell begleitend, nachvollziehbar sowie lösungsorientiert und habe in den vergangenen Jahren vielen helfen können.

Oft berichten mir hinterher die Halter von den Veränderungen im Miteinander und im Verhalten, die sich allein schon durch das Gespräch ergaben.

Meine Internetpräsenz sowie weitere Informationen finden sie unter:

www.Mit-Tieren-kommunizieren.de

Iljana Planke, Mitglied TSV

Iljana Planke

Tierkommunikation (seit 2002) & Therapie für Tiere

bei Fragen zu Erkrankungen und Verhaltensproblemen, Vorlieben u. Fähigkeiten; für ein harmonischeres Zusammenleben

Hausbesuche und Praxis

sowie:

Erlernen der Tierkommunikation
(Seminare f. privat u. beruflich)

Reiki-Ausbildung
(Lehrerin in 5. Gen. nach Usui)

Tel.: 0331 - 704 66 00

www.Mit-Tieren-kommunizieren.de

Gedicht: Hätt' ich 'nen Hund

(Wolfgang H. Walther)

Hätt' ich 'nen Hund

Hätt' ich 'nen Hund, das wäre fein,
so'n Hund, der könnte lustig sein,
verkürzt' den Tag mit Spaß und Spiel,
und Futter braucht' er auch nicht viel.

Hätt' ich 'nen Hund, das wäre schön,
mit dem würd' ich spazieren geh'n.
Wir drehten täglich unsre Rund',
das hielt' mich fit und auch gesund.

Hätt' ich 'nen Hund, wär' ich zufrieden,
ich würd' von Räufern nur gemieden,
denn so ein Hund wär' stark und groß,
macht' auch mal ernst und spielt' nicht bloß.

Hätt' ich 'nen Hund, das wäre gut,
denn so ein Hund hätt' nicht nur Mut,
der wär' auch kuschlig, weich und warm
und drückt' sich gern an meinen Arm.

Hätt' ich 'nen Hund, dann wär' ich froh,
denn so ein Hund spielt' nicht nur so,
der hing' an mir mit ganzem Herzen
und tröstet' mich, hätt' ich mal Schmerzen.

Ja, so ein Hund wär' mein Gesell',
wenn ich ihn rief', wär' er zur Stell',
würd' kämpfen für mich wie ein Drache
und wär' für mich nicht nur „ne „Sache“.
Er wär' mein Freund, ich würd' ihn lieben,
selbst dann, wenn ich allein geblieben,
läg' zu manch' später Abendstund'
an meinem Fuß mein großer Hund.

(Wolfgang H. Walther), Mitglied TSV Potsdam, Hundehalter.

Danksagung an alle Helfer und Spender (Der Vorstand des Tierschutzvereins)

Liebe Helfer und Helferinnen,

im Namen der Tiere möchten wir uns bei allen, die uns in der vergangenen Zeit geholfen haben, bedanken. Unser Dank gilt den vielen Autoren der Beiträge für den Tierreport und der Redaktion, die mit viel Liebe, Fleiss und Arbeit dieses Heft ermöglicht haben. Wir danken all denen, die uns im vergangenen Jahr bei unseren Umbauarbeiten unterstützt haben - sei es durch Spenden an Material und Geld, oder durch kräftiges

Anpacken beim Bauen und Umräumen.

Nicht vergessen wollen wir auch unsere Hundeausführer, die sich jedes Wochenende die Zeit für unsere Hunde nehmen und sie damit für ein paar Stunden den Zwingeralltag vergessen lassen.

Alle Helfer aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Heftes sprengen, von daher sagen wir einfach

-- Danke! --

Der Vorstand des Tierschutzvereins
Potsdam und Umgebung e.V.

***Solange Menschen denken, daß Tiere nicht fühlen,
müssen Tiere fühlen das Menschen nicht denken.***

(unbekannter Autor, Quelle: "<http://de.wikiquote.org/wiki/Tier>")

Tiergeschichten: Testament einer Katze (Margret Trowton)

Wenn Menschen sterben, machen sie ein Testament, um ihr Heim und alles, was sie haben, denen zu hinterlassen, die sie lieben. Ich würde auch solch ein Testament machen, wenn ich schreiben könnte.

Einem armen, sehnsuchtsvollen einsamen Streuner würde ich mein glückliches Zuhause hinterlassen, meinen Napf, mein kuscheliges Bett, mein weiches Kissen, mein Spielzeug und den so geliebten Schoß, die sanft streichelnde Hand, die liebevolle Stimme, den Platz, den ich in jemandes Herzen hatte,

die Liebe, die mir zu guter Letzt zu einem friedlichen und schmerzfreien Ende helfen wird, gehalten im liebenden Arm.

Wenn ich einmal sterbe, dann sag bitte nicht: "Nie wieder werde ich ein Tier haben, der Verlust tut viel zu weh!" Such Dir eine einsame, ungeliebte Katze aus und gib ihr meinen Platz. Das ist mein Erbe. Die Liebe, die ich zurück lasse ist alles, was ich geben kann.

Margret Trowton.

Tierschutzverein Potsdam und Umgebung e.V.

als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt - Mitglied im deutschen Tierschutzbund.

Adresse:

Am Wildpark 1a, 14469 Potsdam

Tel. + Fax: 0331 / 90 36 75

Internet:

www.tierschutzverein-potsdam.de

Spendenkonto:

Mittelbrandenburgische Sparkasse

BLZ: 160 500 00

Konto: 350 100 30 20

Vorstand:

Vorsitz	Niklas Wanke
1. Stellvertretung	Anja Schlichting
2. Stellvertretung	Christiane Niewald
Finanzen	Doris Günther
Schriftführung	Brigitte Kußmagk
Beisitz	Anke Drohla
Beisitz	Mario Keller

Verzeichnis der Werbekunden:

Tierpflege vom Preussenhof.....	2
Hauskrankenpflege Thierbach...	4
Hauskrankenpflege Lange.....	4
ASL Werder.....	6
Hundesschule Grünberg.....	8
Rechtsanwalt Claus.....	10
Tierklinik Potsdam.....	13
Tierhimmel Teltow.....	16
Baugeschäft Schmidt.....	21
Fair Versicherung.....	24
Zoo & Co. Koller.....	26
Storchenhof Paretz.....	27
Hundesalon Anke Drohla.....	28
Bornstedter Tiertreff.....	30
Druckerei Gieselmann.....	33
Tierkommunikation Planke.....	33
Fressnapf Potsdam.....	38

Impressum

Herausgeber: **Potsdamer Tierfreunde - Report 2006 / 2007**

Tierschutzverein Potsdam und Umgebung e.V.

Am Wildpark 1a, 14469 Potsdam

Redaktion: Niklas Wanke, Mario Keller, Silvia Weber, Katja Lagansky,
Horst Luxenburger

Titelfoto: "Ringo", Niklas Wanke

Druck: Druckerei Gieselmann

Auflage: 15.000

Jedwede Vervielfältigung und Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung des Tierschutzvereins Potsdam und Umgebung e.V.



Ihre Mitgliedschaft verhilft den Tieren zu Schutz und Recht!

Jahresmindestmitgliedsbeitrag 30 Euro. Das beitragspflichtige Jahr ist das Kalenderjahr.
Jahresmindestmitgliedsbeitrag für Rentner, Schüler und Studenten ermäßigt 15 Euro.

MITGLIEDSANTRAG

Hiermit erkläre ich mich bereit, die Ziele und Bestrebungen des
POTSDAMER TIERSCHUTZVEREINS und Umgebung e.V.

zu unterstützen und beantrage die Mitgliedschaft die mich zu keiner
aktiven Tierschutzarbeit verpflichtet.

Ich möchte den Verein mit einem Jahres-Beitrag von Euro unterstützen.
(Zuwendungen sind steuerlich abzugsfähig)

Name Geb.-Datum

Vorname Beruf

Wohnort Telefon

Straße E-Mail

Beitritt ab

Datum Unterschrift
(Bei Minderjährigen, die eines Erziehungsberechtigten)

Einzugsermächtigung

Kontoinhaber BLZ

Konto-Nr. Bank

Ich ermächtige den Tierschutzverein Potsdam und Umgebung e.V., den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto
abzubuchen. Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

Bitte buchen Sie den Betrag ab. Euro

Datum Unterschrift

Senden Sie die Beitrittserklärung und ggf. die Einzugsermächtigung bitte an:
Tierschutzverein Potsdam und Umgebung e.V.
Am Wildpark 1, 14469 Potsdam

**Wir sind als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Bei-
träge und Spenden können Sie in Ihrer Einkommensteuererklärung gem.
§ 10 EStG als Sonderausgaben geltend machen.**

Wir danken Ihnen herzlich!



Geben Sie Ihrem Tier nicht mehr Futter, nur weil's jetzt weniger kostet.

Sparen fällt ab sofort ganz leicht. Denn Fressnapf hat bei über 250 Artikeln dauerhaft die Preise gesenkt. Umso schwerer wird's natürlich, die lieben Tierchen nicht zu sehr zu verwöhnen.

Alles für Ihr Tier



Über 500 mal in Europa. Und ganz in Ihrer Nähe. Wo, erfahren Sie zum Ortstarif unter Tel. 0 18 01 / 990 990.

www.fressnapf.de